

Wiesbadener Tagblatt.

No. 94. Samstag den 21. April 1860.

Mittwoch den 25. d. M. Vormittags 10 Uhr werden in der Receptur-
stube dahier die zur Unterhaltung der Domanielgebäude zu Wiesbaden,
Biebrich, Kloppenheim, Armada, Adamsthal und Chauffeehaus nöthigen
Bauarbeiten, bestehend in:

1) Tüncherarbeit, angeschlagen zu	104 fl. 30 fr.
2) Schreinerarbeit	12 " 21 "
3) Schlosserarbeiten	6 " 6 "
4) Maurerarbeit	242 " 8 "
5) Steinhauerarbeit	23 " 40 "
6) Pflasterarbeit	1498 " 5 "
7) Dachdeckerarbeit	28 " 48 "
8) Zimmerarbeit	66 " 57 "
9) Glaserarbeit	3 " — "

an den Wenigstnehmenden versteigert.

Wiesbaden, den 20. April 1860.

3589

Herzogl. Nass. Receptur.
S ch e n d.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegten Nachgebotes werden

Dienstag den 24. April l. J. Vormittags 10 Uhr

auf dem Bureau der hiesigen Receptur folgende mit Waizen bestellte, seit-

her an Jacob Wintermeyer dahier verpachtet gewesene Domaniel-Acker:

1) aus dem Acker No. 10154 des St.-B. auf dem Castelerwege neben der

Stadtgemeinde und H. v. Köhler das fünfte und sechste Stück, jedes

1 Morgen 9 Ruthen 12 1/2, Schuß Wiesbadener Localmaaß haltend;

2) aus dem Acker No. 10147 des St.-B. unter der 2ten Remise neben

Jacob Poths und Philipp Anton Röll das 2te Stück, 1 Morgen

10 Ruthen 8 Schuß Wiesbadener Localmaaß;

3) aus dem Acker No. 10165 des St.-B. im kleinen Feldchen neben

H. Müller und H. v. Marschall das 2te Stück, 1 Morgen Wies-

badener Localmaaß haltend;

auf weitere 12 Jahre wiederholt öffentlich verpachtet.

Wiesbaden, den 18. April 1860.

Herzogl. Nass. Receptur.
Meister.

3590

Bekanntmachung.

Die sich in den Dunggruben der Infanterie-Caserne vom 1. Juli 1860

bis Ende Dezember 1861 ergebenden Excremente werden Freitag den

4. Mai d. J. Vormittags 9 Uhr dahier öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 19. April 1860.

Herzogliche Caserneverwaltung.

Bekanntmachung.

Die am 2. d. Mts in dem städtischen Walddistrikt Himmelöhr a. d. statt-

gehabte Holzversteigerung ist vom Gemeinderath genehmigt worden, und soll

nunmehr die Ueberweisung des versteigten Gehölzes an die Steigerer zur Abfahrt Dienstag den 24. April, Morgens 8 Uhr, an Ort und Stelle stattfinden.

Wiesbaden, den 21. April 1860.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Dienstag den 24. April, Vormittags 11 Uhr, soll die Beifuhr von 10 Cubikruthen Pflastersteine von Viebrich hierher öffentlich wenigstnehmend in dem hiesigen Rathhause vergeben werden.

Wiesbaden, den 19. April 1860.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Nächsten Montag den 23. d. M., Vormittags 10 Uhr anfangend, sollen die zum Nachlasse des dahier verstorbenen Wittwers Peter Ernst von Niedernhausen gehörigen Mobilien, in Haus- und Küchengeräthen, Bettwerk und Weißzeug, Kleidungsstücken, Holzmacher- und Tagelöhnergeschirre ic. bestehend, in dem Ludwig Wintermeyer'schen Hause, Schwalbacherstraße No. 2, gegen baare Zahlung abtheilungshalber versteigert werden.

Wiesbaden, den 19. April 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

3561

Bekanntmachung.

Mittwoch den 25. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, sollen aus dem Nachlasse des Herrn Oberappellationsgerichts-Präsidenten Dr. Mussat von hier noch allerlei Mobilien, worunter namentlich ein Flügel, ein großer Toilettenspiegel, zwei Spieltische, einige Kleiderschränke, Spiegel, Stühle, Tische, Kanape, Bettzeug, Bettstellen, zwei Kristall-Kronleuchter, Küchengeräthe, Gartenmöbel ic., auch eine Büchersammlung mit vielen juristischen Werken, in dem Hause Luisenstraße No. 11 abtheilungshalber versteigert werden.

Wiesbaden, den 17. April 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.
Coulin.

3463

Montag den 23. April d. J. Vormittags 10 Uhr lassen:

1. die Erben des verlebten Justizraths Herber von Eltville,
2. die Erben des verlebten Geheimenraths Greve von da und
3. Anna von Kannacher in Mainz,

die sogenannte Krugbäckerei, ein unmittelbar am Rhein gelegenes, mit einer Mauer umgebenes Besitztum, bestehend in Gebäude und Garten und zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, auf dem Rathhause zu Eltville freiwillig versteigern.

Eltville, am 17. April 1860.

Herzogl. Landoberschultheißerei.
Hammer.

3560

Wiesen-Verpachtung.

Montag den 23. April l. Js. Vormittags 10 Uhr wird die Domanial-Schafwiese in der Gemarkung Reuhof, zusammen 17 Morgen 49 Ruthen haltend, zuerst in schicklichen Parzellen und dann nochmals im Ganzen an Ort und Stelle öffentlich verpachtet.

Bleidenstadt, am 14. April 1860.

Herzogl. Nass. Receptur.
Ulrich v. c.

29

Montag den 23. April l. Js., Morgens um 9 Uhr anfangend, kommen im hiesigen Stadtwalde, District Buchwaldsgraben:

25 Stück eichene und buchene Werkholzstämme zus. 899 Cbfs.

und verschiedenes anderes Gehölze zur Versteigerung.

Eltville, den 7. April 1860.

Der Bürgermeister.
Bott.

3315

400 fl. liegen in hiesiger Gemeindecasse gegen doppelte gerichtliche Versicherung ins Amt Wiesbaden zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Rambach, den 3. April 1860.

Der Bürgermeister.
Wintermeyer.

Notizen.

Heute Samstag den 21. April,
Vormittags 10 Uhr,
Holzversteigerung in der Oberförsterei Chausseehaus, im Distrikt Schnepfenbusch a. u. b. (S. Tagbl. 88.)
Vormittags 11 Uhr,
Holzversteigerung in dem Rathhause dahier. (S. Tagbl. 93.)
Nachmittags 3 Uhr,
Wohnhausversteigerung der Karl Theodor Kermes Eheleute zu Mosbach, in dem Rathhause daselbst. (S. Tagbl. 92.)

Wohnungsveränderung.

Die ergebene Anzeige, daß sich meine Wohnung jetzt **Taunusstraße No. 20** nahe an der Trinkhalle befindet. Zugleich bringe ich dem verehrlichen Publikum meine **Buchbinderei**, besonders im Anfertigen von feinen und geschmackvollen Einbänden, sowie in allen Galanterie und in dieses Fach einschlagenden Arbeiten in empfehlende Erinnerung unter Zusicherung eleganter und geschmackvoller Ausführung zu den möglichst billigsten Preisen.

H. Gläser, Buchbinder. 3101

Geschäftsanzeige, besonders für Schneider geeignet.

Bei Unterzeichnetem sind von heute an alle in das Schneidergeschäft einschlagende Artikel zu sehr billigen Preisen zu haben, als: alle Sorten Saffinet, schwarze und farbige Orleans, gelbe, weiße und farbige Seidenzeuge für Aermelfutter und Handbeseze, schwarzes für Schoosfutter, glatten und gerippten Seidensammt zu Krügen in verschiedenen Farben, ebenso auch Baumwollsammt, Einfaßbänder, alle Sorten Rock- und Westenknöpfe, Näh- und Drehseide, Zwirn und Baumwollgarn und sonst derartige Artikel.

Der Laden befindet sich Häfnergasse No. 18.

3591

Wilh. Hack.

Verkauf

von Holländer Borden 12' 16", Latten u. Diehlen in großer Auswahl unter dem Tagespreis bei

G. L. Kayser

3132

in Mainz.

Dr. Pattison's Englische Gichtwatte.

Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden und Rheumatismen, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Füßen, Händen u. s. w.

Hauptdepot für den Continent bei E. Ringk in Schaffhausen (Schweiz).

Ganze Pakete à 30 fr. Halbe à 16 fr.

in Wiesbaden vorrätig bei Hrn. **A. Flocker.**

99

Soeben erschien und ist in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34,

zu haben:

Anweisung zur Kunst-Strickerei.

Eine Sammlung von den leichtesten bis zu den schwierigsten Arbeiten ohne Anderer Beihülfe allein ausführen zu können. Nach eigener Erfahrung und Erfindung zusammengestellt von **Charlotte Leander.**

Sechzehnte Auflage. Erstes und zweites Heft. Preis 24 fr.

Das Werk erscheint in zwölf monatlichen Heften. Jedes Heft enthält 100 Seiten Text und 30 Abbildungen und kostet nur 12 fr.

Mit dem zwölften (letzten) Heft erhalten die Subscribenten als Prämie gratis ein Heft weiblicher Handarbeiten.

The e in sämtlichen Sorten

der Handlung Chinesischer und Ostindischer Waaren von
J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.

sind von 1/2 Pfund an bei Unterzeichnetem zu haben, und nimmt derselbe Aufträge zur kostenfreien Besorgung entgegen.

Die billigen Preise des Hauses in Frankfurt werden unverändert eingehalten.

430

August Roth,
untere Webergasse No. 49.

Den berühmten weißen Brust-Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau

empfehlen
2433

Jos. Berberich, Marktstraße No. 22,
Chr. Ohler in Diebrich.

A t t e s t.

Seit Jahren litt ich an einem heftigen Brustübel und alle ärztliche Hülfe konnte mir dasselbe nicht benehmen. Mein Leiden vergrößerte sich so, daß ich bei starkem Husten ganze Blutklumpen auswarf. Selbst der ärztlich empfohlene Besuch des schlesischen Badeortes Reinerz linderte in Nichts meine Krankheit, so daß ich jede Hoffnung, jemals wieder hergestellt zu werden, aufgab. Da wurde mir der Gebrauch des weißen Brust-Syrups von **G. A. W. Mayer** in Breslau empfohlen, und ich kann, Gott sei Dank sagen, daß ich, nachdem ich denselben 3 Monate hindurch gebraucht habe, völlig hergestellt bin.

Herrn **G. A. W. Mayer** dafür meinen herzlichsten Dank! Möge Gott ihn dafür lohnen!

Verent in Westpreußen, 30. August 1859. **J. Jacobssohn.**

Eine noch fast neue **Wandille** für eine Confirmandin ist zu verkaufen.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

3480

Bürger-Krankenverein.

253

Unsern geehrten Mitbürgern diene hiermit zur Nachricht, daß mit dem 1. Mai l. J. eine neue Aufnahme activer Mitglieder stattfindet und die Anmeldungen von heute an bis zum 5. Mai l. J. bei dem Director des Vereins, Herrn Maurermeister Georg Philipp Birk, zu bewirken sind.

Statutengemäß hat jedes Mitglied außer dem einmal zu zahlenden Aufnahmegeld, welches je nach dem Alter festgesetzt wird, monatlich 15 fr. und bei jedem in dem Verein vorkommenden Sterbefalle 20 fr. zu entrichten.

Dagegen hat jedes Mitglied aus der Vereinskasse zu beziehen: 1) im Erkrankungsfall täglich 24 fr., 2) beim Tode der Ehefrau 25 fl. zu den Beerdigungskosten und 3) im eigenen Todesfall seine Hinterbliebenen oder Testamentserben 125 fl., welche denselben sofort nach der bei dem Herrn Director des Vereins zu machenden Todesanzeige aus der Vereinskasse ausbezahlt werden. Jedes Mitglied hat außerdem Gleichberechtigung an dem Vermögen des Vereins und seine Ansprüche sind bei außergewöhnlichen Krankheits- und Sterbefällen durch einen entsprechenden Reservefonds vollständig gesichert.

Ehrenmitglieder mit einem jährlichen freiwilligen Beitrag können zu jeder Zeit mit oder ohne Verzichtleistung auf die Sterberente von 125 fl. aufgenommen werden.

Die Statuten des Vereins liegen zu Jedermanns Durchsicht bei dem Herrn Vereinsdirector offen und können auf Verlangen den Interessenten auch zugesendet werden.

Wiesbaden, den 12. April 1860.

Der Vorstand.

A. Quersfeld, Langgasse No. 24,

empfiehlt sein (vormals Bergmann'sches) Lager in

Thee.

In Folge directer Beziehungen und sorgfältigster Auswahl ist dasselbe stets mit den besten und frischesten Qualitäten versehen.

1194

Photographisches Atelier

von Fr. Brechtel,

Geisbergweg No. 3.

Portraits werden täglich und bei jedem Wetter aufgenommen. 2555

Brust-Caramellen,

Nettig und Malz-Bonbon, sowie feinen Gerstenzucker empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu den billigsten Preisen

Ohr. Kræmer,

2748

Colonial-Waaren-Handlung Markt No. 36.

Ruhrkohlen.

443

Schmelz-, Ofen- und Ziegelskohlen sind wieder direct vom Schiffe zu beziehen bei

J. K. Lembach in Diebrich.

Eine junge Frau, welche viele Jahre bei einer der ersten Familien als Köchin war, empfiehlt sich in vorkommenden Fällen bei Dinners, Soupers &c. Näheres zu erfragen bei Hof-Conditior **Adolph Röder.** 3326

Möbel-, Spiegel- und Tapeten-Lager von **Martin Jourdan**, Reichhof 14 neu in Mainz, empfiehlt zu billigstem Preise alle Arten Canapés, Canseuses, Sessel &c. in Plüsch, Damast &c. in einfachster und reichster Ausstattung. Alle Arten Holzmöbel, als: Commode, Schränke, Bettstellen, Tische &c. Spiegel in einfachen und reichsten Rahmen. Vermietung ganzer Einrichtung gegen genügende Sicherheit. 1093

Stärke - Glanz.

Durch den Gebrauch jenes Artikels, welches ein Zusatz zur Stärke ist, wird die Wäsche blendend weiß und spiegelglänzend. Eine Tafel mit der Gebrauchsanzeige kostet 3 1/2 Sgr. = 12 Kr. bei Herrn

**A. Schirmer,
G. Ramspott,
A. Herber.**

2612

Strohhüte,

Bänder, Stutstoffe und alle in das Putz- und Modeschick einschlagende Artikel in großer Auswahl zu billigen Preisen.

2888

Emma Galladee.

Wiener Putzpulver

per Paquet 3 fr. bei

A. Herber.

3318

Kartoffeln

sind zu verkaufen bei

G. Seppenheimer in Biebrich. 3567

Ruhr-Kohlen

von bester Qualität sind fortwährend zu den billigsten Preisen zu beziehen bei

G. W. Schmidt in Biebrich. 3185

Aecht Brönners Fleckenwasser nach dem Fabrikpreis, kleine 8 fr., große 20 fr.

Das ächte Cölnische Wasser von Joh. Mar. Farina, gegenüber dem Jülichspatz, empfiehlt

Chr. Wolff, Hoflieferant. 3427

Orangen

(Schöne saftige Bergfrucht) per Stück 4 und 5 fr. bei

F. L. Schmitt, Lannusstraße No. 17. 2835

Magen-Bitter,

das Feinste, was bis jetzt besteht, ist im Anbruch und in Flaschen zu haben bei **Chr. Krämer**,

2697

Colonial-Waaren-Handlung, Markt No. 36.

Bei Carl Flemming in Glogau ist erschienen und in der 3592
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse No. 34, zu haben:

Special-Karte der Eisenbahnen Mittel-Europa's

mit Angabe aller Eisenbahn-, Post- und Dampfschiff-Stationen, Expeditions-
orte, Zoll- und Steuerämter, Bäder, Mineralquellen sowie der Grenzen
des Zollvereins.

Herausgegeben von dem Eisenbahn-Techniker

C. J. C. Raab.

Vierte Auflage, vollständig umgearbeitet und neu gezeichnet von

H. Müller.

Preis 2 fl. 32 fr. Auf Leinwand gezogen 4 fl. 20 fr.

Eine Natur-Seltenheit

ist zu sehen bei Metzger Meyer in Mosbach. Ein Kalb mit 7 Füßen,
2 Köpfe und die sonstigen Theile alle doppelt und sehr schön ausgewachsen.

Leutnerische Hühneraugen-Pflasterchen

empfiehlt 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 30 fr.

526

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2.

Frischer Rheinsalm

3478

bei Carl Acker.

Frische Forellen, Barben und Aal bei

3394

J. G. Kugler, Metzgergasse 32.

Frische Brat-Bückinge per Stück 2 fr. bei

3589

Sch. Philippi am Uhrthurm.

Deutschen und ewigen Kleesamen,

Wicken ohne Hafer,

Erbsen und Linsen zum Säen,

empfiehlt billigt

A. Herber. 3475

Sardinge und Sardellen und marinirte Sarding bei

3594

J. G. Kugler.

Traubengelée 18 fr., Birnengelée 16 fr., Zwetschengelée

14 fr. per Pfund bei

Sch. Philippi am Uhrthurm. 3589

Kapellenstraße No. 1 ist ein noch gut erhaltener Kinderforbwagen
billig zu verkaufen. 3572

Freund Wilhelm!

Wir gratuliren Dir zu Deinem morgigen 18. Geburtstage.

G. D. F. J. S. S. A. J.

An einem so schönen Wilhelmstag,

Wo Jeder mal gern trinken mag,

Gratuliren wir Dir hübsch und fein

Und Du wirst nicht so unrecht sein,

Und bezahlest uns ein Gläschen Wein.

3595

Evangelische Kirche.

Misericord.

Gedächtnisfeier von Melancthon's dreihundertjährigem Todestag.
 Vormittags 9 Uhr: Herr Pfarrer Köhler.
 Nachmittags 2 Uhr: Herr Caplan Conrady.
 Betstunde in der neuen Schule Vormittags 8 $\frac{1}{4}$ Uhr: Herr Kirchenrath Dieß.
 Nach sämtlichen Gottesdiensten Collecte für das Denkmal Melancthon's in Wittenberg.
 Die Casualhandlungen verrichtet in nächster Woche Herr Pfarrer Köhler.

Katholische Kirche.

2r Sonntag nach Ostern. Schluß der österlichen Zeit.

Vormittags: Erste heil. Messe 6 Uhr.

Zweite heil. Messe 7 Uhr.

Hochamt mit Predigt 9 Uhr.

Letzte heil. Messe 11 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Andacht mit Segen.

In der Woche:

Täglich heil. Messen um 6 und 9 Uhr. Dienstag, Mittwoch u. Freitag auch um 7 Uhr. — Samstag Abend (28. April) 6 Uhr Salve u. Beichte.

Deutschkatholische Gemeinde.

Sonntag den 22. April Vormittags um zehn Uhr, Erbauung, Melancthon's Gedächtnisfeier, im Saale des Pariser Hof's, durch Herrn Prediger Siepe.

NB. Auch für die Folge werden unsere Erbauungsstunden regelmäßig um zehn Uhr abgehalten werden.

Tägliche Posten.

Abgang von Wiesbaden: Ankunft in Wiesbaden.

Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).

Morgens 6, 10 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$, 9 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Nachm. 2, 5 $\frac{1}{2}$, 10 u. Nachm. 1, 4 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ u.

Limburg (Eilwagen).

Morgens 6 Uhr. Morgens 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Nachm. 2 u. 4 Uhr. Mittags 12 $\frac{1}{2}$, Abds. 9 u.

Coblenz (Eilwagen).

Morgens 8 Uhr. Morgens 7 Uhr.
 Abends 8 Uhr. Nachm. 4—5 Uhr.

Rheingau (Eisenbahn).

Morgens 7 Uhr. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Englische Post (via Ostende).

Abends 8 Uhr. Morg. 8 Uhr, mit Ausnahme Dienstags.

(via Calais.)

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Abends 10 Uhr.

Französische Post.

Morgens 6 Uhr. Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr.
 Abends 10 Uhr.

Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morgens 5 u. 45 M., 8 u., 10 u. 15 M.
 (11 u. 45 M. Ertrazug n. Mainz.)
 Nachm. 2 u. 20 M., 6 u. 10 M., 8 u. 30 M.
 (3 Uhr Ertrazug nach Mainz.)

Ankunft in Wiesbaden:

Morg. 7 u. 15 M., 9 u. 45 M., 11 u. 27 M.,
 12 u. 52 M.
 Nachm. 2 u. 55 M., 4 u. 20 M.,
 7 u. 35 M., 8 u. 50 M.

Rhein-Lahn-Bahn.

Abgang von Wiesbaden:

Morg. 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
 Nachm. 1 u., 3 u. 10 M., 7 u. 50 M.

Ankunft in Wiesbaden:

Morgens 7 u. 30 M., 9 u. 55 M.
 Nachmitt. 2 u., 5 u. 50 M., 8 u. 15 M.

Seff. Ludwigsbahn.

Von Mainz nach Paris:

Morg. 5 u. 45 M., 9 u., *11 u. 30 M.,
 Nachm. 2 u. 15 M., 6 u. 5 M.
 * Direct nach Paris (Wagen 1. u. II. Classe.)

Von Mainz nach Bingen:

Morgens 8 u., 11 u. 30 M.
 Nachm. 3 u., *5 u., 8 u. 10 M.

Von Bingen nach Mainz:

Morg. 6 u. 25 M., *9 u.
 Nachm. 1 u. 10 M., 4 u. 50 M., 9 u. 30 M.
 * Schnellzüge I. u. II. Classe.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener T a g b l a t t.

Samstag

(Beilage zu No. 94)

21. April 1860.

Die zur Instandstellung des Schuldgefängnisses dahier aufgenommenen Arbeiten, bestehend in:

Hüttenarbeit, veranschlagt zu	40 fl. — fr.
Schlosserarbeit	77 " 57 "
Schreinerarbeit	12 " 21 "
Tüncherarbeit	8 " 46 "
Steinhauerarbeit	5 " — "

sollen

Mittwoch den 25. l. M. Morgens 11 Uhr

öffentlich vergeben werden.

Ausfragende werden zu dieser Versteigerung mit dem Bemerken hierher eingeladen, daß der Stat am Morgen vor der Versteigerung auf dem Bureau der unterzeichneten Behörde eingesehen werden kann.

Wiesbaden, den 19. April 1860.

Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amt.

3596

Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Die Aufnahme eines Capitals von fl. 100,000 —
Seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden betr.

Zur Bestreitung der Kosten der bereits im vorigen Jahre in Ausführung gebrachten und der in diesem Jahre zur Ausführung kommenden Arbeiten der neuen Wasserleitung, sowie zur Bestreitung der Kosten für einen demnächst in Ausführung zu bringenden Schulneubau ist die Stadtgemeinde Wiesbaden genöthigt, ein Kapital von fl. 100,000 — aufzunehmen.

Nachdem nun diese Kapitalaufnahme von dem Gemeinderathe mit Zustimmung des Bürgerausschusses beschlossen und von hoher Landesregierung nach dem Antrage des Bezirksraths genehmigt worden ist, soll nunmehr diese Kapitalaufnahme im Wege der Subscription bewirkt werden, dergestalt, daß diejenigen Kapitalisten, welche der Stadtgemeinde besagtes Kapital ganz oder theilweise darleihen wollen, ersucht werden, ihre Namen mit Beifügung der darzuleihenden Kapitalbeträge — jedoch nicht unter fl. 1000 — in die auf dem Rathhause offen liegende Subscriptions-Liste innerhalb 14 Tagen von heute an einzuzichnen.

Ueber die dargeliehenen Kapitalbeträge erhalten die Darleiher demnächst einfache Schuldscheine, und verpflichtet sich die Stadtgemeinde, nicht nur die dargeliehenen Beträge nach vorausgegangener, jedem Theile freistehender, vierteljähriger Kündigung wieder zurückzuzahlen, sondern auch von den aufgenommenen Kapitalbeträgen 4½ Procent jährlicher Zinsen, zahlbar zur Hälfte am 15. Juli und zur Hälfte am 15. Januar jeden Jahres, zu bezahlen.

Schließlich wird bemerkt, daß, da die Stadtgemeinde die ganze Summe von fl. 100,000 — nicht sofort nöthig hat, es den Darleibern gestattet werden kann, vorerst nur die Hälfte der zu subscribirenden Kapitalbeträge, und die andere Hälfte im Laufe des Monats October d. J. einzuzahlen, wogegen jedoch auch die ganze Einzahlung sofort angenommen wird.

Wiesbaden, 21. April 1860.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Nicht zu übersehen.

Alle Gattungen **Schuhe** werden zu den vorgestern erwähnten Preisen und wo möglich noch billiger stets vorräthig wie nach Maas angefertigt. Schnelle und reelle Beförderung wird garantirt und bitte um recht viele Bestellungen.

3597

H. Roth, Schuhmacher, Heidenberg No. 17.

Dieten - Mühle.

Zur Feier
des Geburts-Festes
Unseres Durchlauchtigsten Erbprinzen
nächsten Sonntag
den 22. April

Nachmittags 3 Uhr:

Grosse Harmonie-Musik,

ausgeführt vom Musik-Corps des Herzoglichen
Jäger-Bataillons zu Viebrich,
unter Leitung des Herrn Director Schneider.

Abends: Ball.

Wozu freundlichst einladet

Christoph Moos.

68

Dem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am 15. d. M. meine **Restauration** eröffnet habe. Nebst guten Speisen und Getränken empfehle ich einen soliden **Mittagstisch von 14 fr an und höher.** Um geneigten Zuspruch bittet

3598

Carl Ries, Metzger,

Edl der Häfner- und Goldgasse No. 1.

Wohnungsveränderung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine Wohnung Ellenbogengasse No. 1 verlassen und eine andere **Friedrichstraße No. 27** bezogen habe.

C. Kissel, Spengler.

3599

Teutschen und ewigen Alessaamen, Wicken, Erbsen, Linsen empfiehlt
billigst **Hch. Philippi** am Uhrthurm.

3589

Steingasse No. 27 sind sechs neue eichene **Gartenstühle** und zwei neue eichene **Tische** mit gedrehten Füßen zu verkaufen.

3571

Bürger - Verein.

Zum Schlusse unserer Unterhaltungen für das abgelaufene Winterhalbjahr wird **morgen Mittag um 3 Uhr** mit der Rheingauer-Eisenbahn ein Ausflug nach **Walluf** gemacht, wozu alle Vereinsmitglieder und deren Angehörigen hiermit freundlichst eingeladen werden.

Wiesbaden, 21. April 1860.

Der Vorstand. 3600

Wohnungsveränderung. Das Piano-Magazin von **C. Wolff**

befindet sich von heute an **Marktplatz No. 4.**

Wiesbaden, den 19. April 1860.

3601

Schulbücher.

Sämmtliche in den hiesigen Gymnasien, der höheren Bürger-
schule, der Handels- & Gewerbeschule, der höheren Töchterschule,
den sämmtlichen Instituten und Elementarschulen u. eingeführten
Schulbücher sind dauerhaft und gut gebunden stets vorrät. in der

Ch. W. Kreidel'schen Buchhandlung,

1 Langgasse 26, neben dem Badhaus „zum Bären“.

Sonntag den 22. d. M., sowie an allen Sonn-
tagen des Sommerhalbjahres findet

Ball im Bürgersaale

und bei günstiger Witterung Nachmittags im Garten

Harmonie

statt, wozu ich freundlichst meine geehrten Mitbürger
und Freunde meines Hauses höflichst einlade.

Für reingebaltene **Weine**, sowie für bekannte gute
und billige **Restauration** ist immer bestens gesorgt.

3564 **F. Rieser, Schwalbacherhof.**

Schulbücher.

Alle in den verschiedenen hiesigen Schulen und Anstalten eingeführten **Schulbücher** sind stets in guten und dauerhaften Einbänden vorrätbig in der
L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
Langgasse No. 34.

Heute Samstag Abend:

3603

Musikalische Unterhaltung
im Saale bei **Heinrich Engel.**

Erbprinz von Nassau.

Morgen Sonntag den 22. April Nachmittags 4 Uhr:

HARMONIE

Abends 7 Uhr:

Tanzunterhaltung,

wozu höflichst einladet

3602

Ph. Störkel.

Messina-Orangen und Citronen bei

3589

Sch. Philippi am Uhrthurm.

Häfnergasse No. 11 sind gute **Kartoffeln** zu verkaufen.

3604

Beste Kernseife 14 fr., Parzseife 12 fr. per Pfund bei

3589

Hch. Philippi am Uhrthurm.

Ein guterhaltenes octaviges **Tafelclavier**, das sich für Anfänger vorzüglich eignet, wird äußerst billig abgegeben. Wo, sagt die Exped. 3605

Holländer **Kanarienvögel**, sowie schöne **Hecken** sind zu verkaufen
Saalgasse No. 15. 3606

Verschiedene **Bücher** für das Gelehrten-Gymnasium werden **Saalgasse** No. 21 billig abgegeben. 3607

Zu verkaufen: Heidenberg No. 10 ein hundert starke schon gebrauchte Bohnenstangen, eine Grabschippe, Hacke, Karst, eiserne Rechen ic. 3608

Neugasse 3 ist ein **Confirmandenrock** billig zu verkaufen. 3609

Ein dauerhaft gearbeiteter zweithüriger **Kleiderschrank** ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3610

Eine Parthie noch gut erhaltene **Fässer**, die sich zu Pfuhl- u. Regenfassern eignen, stehen zu verkaufen **Langgasse** No. 38. 3611

Zwei **Sperrsitze** sind billigt abzugeben. Näh. in der Exped. 3612

Dienspersonal aller Branchen erhalten Stellen durch das Commissions-Bureau von **Gustav Decker**, **Langgasse** No. 47. 3613

Ein Gebund **Schlüssel** ist gefunden worden und kann gegen die Einrückungsgebühr in der Exped. d. Bl. abgeholt werden. 3614

Verloren

ein schwarzer **Spigenschleier** am 19. d. Nachmittags von der Webergasse durch die Häfnergasse in die Mühlgasse. Gegen angemessene Belohnung abzugeben Marktstraße No. 24. 3615

Verloren

ein herzförmiges goldenes **Medaillon** mit kleinen Perlen besetzt, enthaltend eine Haarlocke. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung Tannusstraße No. 1 b abzugeben. 3616

Claque-Hut verwechselt.

Diesen Winter wurde auf einem Balle ein schwarzer **Claque-Hut** mit roth-seidenem Futter mit einem weiß gefütterten verwechselt. Man bittet um gefälligen Austausch im Badhaus „zum Bären“. 3617

Eine junge Französin, welche im Unterrichtsfach sehr bewandert und vorzüglich empfohlen ist, wünscht einige Stunden in ihrer Muttersprache zu ertheilen. Näheres Wilhelmstraße No. 17 Bel-Etage. 3448

Stellen = Gesuche.

Ein Frauenzimmer, welches mehrere Jahre einem kleinen Haushalt vorstand, gut kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht einen ähnlichen Platz, oder auch als Köchin. Näheres in der Exped. d. Bl. 3618

Ein reinliches Mädchen, das im Haus sowohl als in der Küche erfahren ist, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3619

Eine perfekte Köchin wird von einer fremden Herrschaft verlangt. Näheres in der Expedition d. Bl. 3620

Ein wohlhergeordnetes starkes Mädchen vom Lande kann das Bügeln erlernen. Auch kann dasselbe dabei Kost und Logis erhalten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3621

Ein brave Dienstmagd wird gesucht Webergasse No. 2. 3622

Ein solides Mädchen, das kochen und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle; am liebsten bei Fremden. Näheres Geisbergweg 14. 3623

Ein reinliches Mädchen, welches Haus- und Küchenarbeit versteht, wird gesucht und kann gleich eintreten Kranz No. 4. 3624

In einem frequenten Hotel zu Frankfurt a/M. wird eine perfekte Köchin gegen hohes Salair sofort gesucht. Zu erfragen Steingasse No. 23. 3527

In der Conditorei von J. Ott in Viebrich wird ein Lehrling gesucht. 2592

Eine Stelle als zweiter Koch wird gesucht. Von wem, ist zu erfragen bei Jos. Rauch. 3528

Ein braver Junge mit etwas Anlage zum Zeichnen kann Graveur erlernen bei A. Brandau, Lehrgasse No. 1. 3625

Ein junger Mann wünscht eine Stelle als Bedienter, Kutscher oder Hausknecht und kann gleich eintreten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3626

Ein Junge von hier kann das Schneidergeschäft erlernen. Näheres in der Exped. d. Bl. 3386

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei Reinh. Zollinger, Schreiner. 3529

Ein Schreinerlehrling wird gesucht. Wo, sagt die Exped. 3460

Eine stille Familie sucht gleich oder auf 1. Juli d. J. ein kleines Logis inmitten der Stadt oder der Nähe der Bahnhöfe. Wer, sagt die Exped. 3627

Ein auch zwei Schüler können Wohnung und Kost erhalten; auch wird Nachhülfe bei den Schularbeiten und Uebung in französischer Conversation geboten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 3628

Ein Schüler kann Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exped. 3629

1500 fl. Vormundschafts-Geld sind auf doppelte Versicherung auszuleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 3586

150 Gulden Vormundschaftsgeld sind auszuleihen. Das Nähere in der Exped. d. Bl. 3341

Dogheimer Chaussee ist ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 3630

Geisbergweg No. 12 ist eine kleine freundliche Wohnung, Stube, Cabinet und Küche, möblirt, gleich zu vermieten. 3168

Heidenberg No. 32 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 3631

Zu vermieten:

Langgasse No. 38 zwei freundliche Zimmer, unmöblirt. Näheres im bezeichneten Hause, drei Treppen hoch. 3411

Nerostraße 17 ist auf ersten Juli ein kleines Logis zu vermieten. 3632

Saalgasse 4 im zweiten Stock ist auf Anfang April ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2732

Taunusstraße No. 42 ist im oberen Stock ein kleines, freundliches Familienlogis zu vermieten. Näheres Dogheimer Weg im Wintermeyer'schen Hause. 3633

Eine Wohnung, bestehend in Zimmer, Cabinet, unmöblirt gleich zu vermieten; auch ein schönes Stübchen allein. Näheres in der Exped. 3634

In angenehmer Lage der Stadt sind für die Sommermonate zwei gut möblirte Zimmer an Gurfremden billig zu vermieten. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3635

Danksagung.

Allen Verwandten und Bekannten, welche an dem schmerzlichen Krankenleiden unseres nun in Gott ruhenden Vaters und Großvaters, **Heinrich Merten**, so innigen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sowie auch seinen werthesten Herrn Kriegs- u. Waffengefährten, den verehrlichen Herrn Waterloo-Männern, und auch den Herrn Unterofficieren, die ihm die letzte Ehre erzeigten, unsern innigsten Dank.

Auch bitten wir noch Diejenigen, welche bei der persönlichen Einladung ungeahnter Weise übergangen sein sollten, noch recht herzlich um Entschuldigung, und bitten um ihre stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:

J. K. Stuber.

3636

Elisabethe Stuber, geb. Merten.

Theresa.

(Fortsetzung und Schluß aus No. 93.)

Alle schwiegen einen Augenblick, der Herzog war in seine unbewegliche Stellung zurückgesunken; Don Alonzo schien schmerzlich bewegt, er erhob seinen starren, matten Blick zu der jungen Frau und sagte mit schwacher Stimme:

„Theresa, so nahe dem Tode erlöschen alle Leidenschaften im Herzen des Menschen: er fühlt weder Liebe noch Haß; aber die Reue über die Fehler seines Lebens folgt ihm, erschreckt ihn bis zum letzten Augenblicke. Du, die ich verrathen, verzeihe, und bete zu Gott für mich!“

Bei diesen Worten wurde Theresa's Herz weich, sie fühlte, wie ihr Haß verschwand, und ihre Rache flöste ihr Entsetzen ein. Ein plötzlicher Wechsel führte sie in die erste Zeit ihrer Liebe zurück, sie kniete neben Alonzo nieder und betrachtete ihn mit glühendem Schmerz. Das war er, den sie so sehr geliebt, sie erkannte seine Züge wieder, sein edles Gesicht; bei dieser schrecklichen Todesangst erinnerte sie sich der unter den Orangengebüschen verlebten Nächte, in denen er zu ihren Füßen lag. In diesem Augenblick schien es ihr, als würde sie, um Don Alonzo zu retten, mehr als ihr elendes Leben geben; daß sie ihren Stolz, ihre Eifersucht, ihre Liebe opfern würde, daß sie ihr Leben für ihn lassen könnte, mit der Gewißheit, daß er der glückliche Gatte seiner Braut werden würde.

„Ach!“ — flüsterte sie in schrecklicher Verzweiflung — „so sollte ich Dich also wiedersehen! Alle Leiden meines Lebens gleichen nicht denen dieser entsetzlichen Nacht! Alonzo, verzeihe mir!“

Er sah sie nicht mehr an, er schien vergessen zu haben, daß sie da war, und das Gesicht zum Altar gewendet betete er mit den Mönchen, die bei ihm waren. Die beiden Bettler, auf den Steinplatten knieend, sagten alle ihre Gebete inbrünstig her und betrachteten diese Scene mit Mitleid und Entsetzen.

Plötzlich belebte ein schwacher Hoffnungsstrahl Theresa's Seele; sie dachte, daß der König begnadigen könne: dieser Gedanke ward sogleich Ueberzeugung. Alles schien ihr zu sagen, daß die Gnade des Herrschers den Verbrecher retten würde. Hätte man dem alten Herzog wohl erlaubt zu kommen, um der Hinrichtung seines Sohnes beizuwohnen?

„In Gott! mein Gott!“ — flüsterte Theresa mit plötzlichem Vertrauen; — „er darf nicht sterben. . . Mein Gott, mache dieser schrecklichen Angst bald ein Ende! . . . Heilige Jungfrau, erbarme dich unser! Senke deine Blicke auf die, die mit bußfertigen Herzen zerknirscht zu dir beten!“

Sie verbarg ihre glühende Stirn in ihren Händen, ein schmerzlicher Schwindel ergriff sie, es schien ihr, als würde das Licht matter und als hörte sie nicht mehr die Stimmen um sich her singen. In diesem Augenblicke entstand auch wirklich eine Bewegung in der Capelle; zwei Mönche traten zum Herzog, der in seiner Starrheit einem Todten glich. Man zog ihn durch eine kleine Thür, die in die Sacristei führte. Die anderen Mönche umringten Don Alonzo und führten ihn durch eine andere Thür in einen niedrigen Saal, der durch einen engen Gang von der Capelle getrennt ward. Theresa sah das Alles wie in einem Traume, so sehr hatte die Aufregung dieser Nacht ihre Geisteskräfte gelähmt. Einige Augenblicke vergingen. Paco Rosales näherte sich und erhob die junge Frau. Es war Niemand mehr in der Capelle; Toralito, an der Thür stehend, steckte den Kopf in den engen Gang, durch welchen Don Alonzo fortgeführt war. In diesem Augenblick verkündete die Thurmuhre zwei Uhr nach Mitternacht.

„Sie haben ihn fortgeführt! Der König hat ihn begnadigt!“ rief Theresa, die Hände zum Himmel erhebend.

— „Ja,“ — antwortete Toralito bleich — „er hat ihm das Schaffot erlassen,“ und er zeigte durch die offene Thür.

Theresa trat vor und blickte in den niedrigen Saal. Der Körper Don Alonzo's lag ohne Leben auf den Steinplatten. Die Gnade des Königs hatte ihm die Qual eines öffentlichen, schmachvollen Todes erspart; der Henker, der ihn enthaupten sollte, hatte Befehl erhalten, ihn im Gefängnisse zu erdrosseln.

Theresa warf nur einen Blick auf diesen unbeweglichen Körper; sie trat sogleich mit einem dumpfen Stöhnen zurück und die beiden führten sie ohne Widerstand fort. Als sie den entsetzlichen Ort verlassen hatten, ging Theresa allein; eine übernatürliche Kraft schien sie neu belebt zu haben, sie ging schnell, ohne den Kopf umzuwenden und ohne zu sprechen.

„Heilige Jungfrau, wohin wollen Sie gehen?“ fragte Baco Rosales, als er sah, daß sie nicht den Weg nach dem Prado einschlug.

„Wohin Gott mich ruft, Baco“, antwortete die junge Frau und ging mit schnellen Schritten vorwärts.

Vergebens baten sie die beiden, bestürzten Bettler, ihnen ihr Vorhaben zu erklären; sie schien sie nicht zu hören und setzte ihren Weg fort, ohne ein Wort zu sagen. Sie verließ Madrid und schlug den Weg nach Aranjuez ein. Da erriethen die beiden Gefährten, wohin sie gehen wollte und folgten ihr in Ergebenheit.

Dieser Weg, der nur einige Meilen lang war, dauerte länger als vierundzwanzig Stunden, denn die unglückliche junge Frau wollte ihn zu Fuß zurücklegen. Während der ganzen Zeit wies sie alle Nahrung zurück und ruhte nur einige Augenblicke. Endlich am Morgen des zweiten Tages erreichte sie die Pforte des Franciscaner Klosters. Es war die Stunde der Messe und die Kirche war offen. Theresa trat ein und kniete vor dem Altare nieder; Baco Rosales und der andere Bettler knieten hinter ihr. Bei'm Anblicke dieser Fremden, deren Gesicht durch einen schwarzen Schleier verhüllt war, erstaunten die Nonnen, die im Chor beteten; sie sahen sie neugierig durch das Gitter an und suchten zu errathen, wer die Unbekannte sei. Als die Messe beendet war, in dem Augenblicke, als der Priester den Altar verließ, erhob Theresa ihren Schleier und näherte sich dem Gitter.

Ein Ruf der Ueberraschung und des Schreckens erklang in den hohen Gewölben der Kirche; die Nonnen knieten nieder, denn sie glaubten den Schatten der Schwester St. Franciscus von Assisi zu erkennen. Der Almosenier blieb auf den Stufen stehen und murmelte Beschwörungsformeln.

„Meine Mutter,“ — sagte Theresa, die Priorin anredend — „Gott hat mich auf dieser Erde gelassen, um Buße zu thun, und meine durch große Vergehen besleckte Seele wieder loszukaufen; ich kehre zurück, um hier die Buße zu tragen, die die Gerechtigkeit mir auferlegt.“

Bei dieser Stimme näherte sich die Priorin dem Gitter und erhob das Kreuz ihres Rosenkranzes vor Theresa, die es knieend anbetete. Einen Augenblick darauf öffnete sich die Thür des Gitters. Ehe sie zum zweiten Mal diese schreckliche Schwelle überschritt, wandte sich die junge Frau zu Toralito und Baco Rosales. „Lebt wohl, meine Brüder, rief sie, ihnen die Hände reichend, lebt wohl, kehrt nach Valencia zurück, nach dem schönen Lande, das ich nie mehr sehen soll, und betet für mich alle Tage Eures Lebens!“

Sie machte ihnen noch ein Zeichen und die Thür des Gitters schloß sich für immer hinter ihr. Ihre beiden Gefährten blieben noch lange da, das Auge voll Thränen, dann, gegen Abend gingen sie fort und erreichten bettelnd Valencia. Noch viele Jahre sah man sie am Thore unserer lieben Frau de los Desemparados. Sie lebten noch immer von Almosen, denn was sie besaßen, hatten sie dazu verwendet, ewige Messen für die Ruhe der Seele Don Alonzo's von Gusman zu gründen.

Theresa ertrug die strengen Bußübungen, welche die Klostersgesetze den Nonnen auferlegen, die ihre Gelübde verletzt haben; zwei Jahre genoß sie nichts als Wasser und Brot, nur von einem härenen Gewande bedeckt, bis man sie eines Tages todt in dem in-pace *) fand.

*) Lebenslängliches Gefängniß in den Klöstern.

Wiesbaden, 20 April. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten 17. Ziehung der 6. Klasse der 137. Frankfurter Stadtlotterie sind folgende Hauptpreise herausgekommen: Nr. 22281 und 24003 jede 1000 fl., Nr. 20202, 2263, 20582, 18758 u. 23044 jede 300 fl.

Gold-Course. Frankfurt, 20 April.

Bistolen	9 fl. 35	— 34	fr.	Bistolen Preuß.	9 fl. 57½	— 56½	fr.
Holl 10 fl. Stücke	9	— 39	— 38	Dufaten	5	— 30	— 29
20 Fres. Stücke	9	— 18	— 17	Engl. Sovereigns	11	— 42	— 38

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.